

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 87 (1993)
Heft: 3

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Der Sozialismus bleibt Teil der Verheissungsgeschichte, wenn er bereit ist, sich zu erneuern, und das heisst immer auch: Trauerarbeit zu leisten – der westliche oder demokratische Sozialismus, weil er keine Alternative zum kapitalistischen System entwickeln konnte und von bald schleichender, bald offener Korruption befallen wird – der östliche oder reale, weil er sich gegen Demokratie und Menschenrecht durchsetzen wollte und daher am Despotismus seiner Methoden scheitern musste. **Peter Winzeler** zeigt in der einleitenden Predigt, wie Josef, der Hebräer, zu Ägyptens Retter in der Not wird, seine Machtstellung jedoch missbraucht, um die Menschen zu entmündigen. Die Bibel übt nicht Kritik an Josefs Planwirtschaft, sondern an seiner Amtsführung, die das Volk vom Pharao abhängig macht. So «wird der Sozialist zum Despoten», der gute Hirt zum falschen Hirten.

Für **Carl Ordnung** ist nicht nur der Realsozialismus gescheitert, sondern scheitert auch der deutsche Einigungsprozess, solange dieser, gesteuert durch die Mechanismen des kapitalistisch-marktwirtschaftlichen Systems, statt zu Frieden und Gerechtigkeit zu sozialer Polarisierung führt. Unser Freund, der vormals wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Hauptvorstand der Ost-CDU war, aber deren Wende-Opportunismus nach dem Oktober 1989 nicht mehr mitverantworten konnte, leistet die Trauerarbeit, die sozialistisch engagierten Christen und Christinnen not tut.

Das anschliessende NW-Gespräch führte der in der ehemaligen DDR lebende Schweizer Schriftsteller **Jean Villain** mit **Klaus Hurrelmann**, Professor für empirische Sozialforschung, der an der Universität Bielefeld den Forschungsbereich «Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter» leitet. Gefragt wird nach den Ursachen von Rassismus und Gewalt von Jugendlichen in der ehemaligen DDR und in der übrigen BRD. Das Gespräch macht Defizite an sozialer Entwurzelung aus und verlangt familien-, schul- und staatspolitische Reformen, die auch für die Schweiz von unmittelbarer Bedeutung und Aktualität sind.

«Alternative Lebensläufe» hat sich **Reinhild Traitler** ausgedacht. Sie verlaufen quer zu den Biographien bekannter Frauen. Deren Namen verrate ich nicht. Sie stehen am Ende des Textes. Ihren eigenen Lebenslauf als Friedensfrau hat **Emmy Bühler-Nöthiger** aufgezeichnet. Heute versucht sie, Frieden und Demokratie in einer Alters-WG zu üben. Solche Zeugnisse sind uns wichtig, sie sichern Spuren und ermutigen durch das gelebte Beispiel.

Das Gebet von **Peter Walss** ist einer Sammlung weiterer «Gebete auf dem Rücken liegend» entnommen. Seit ein bösartiger Tumor unseren Freund zwingt, nur noch auf dem Rücken zu liegen, schreibt er diese Gebete, mit denen er «alles dem Du, Gott, vorlegen und manches, auch Unverdautes, Wut und Verletzungen einfach ihm/ihr überlassen» möchte, wie es in einem Begleitbrief Ende November 1992 heisst. Wir danken Dir, lieber Peter, für diese Lebenszeichen. Wir lassen uns durch sie ermutigen und grüssen Dich in solidarischer Verbundenheit.

Hans Steigers «Gelesen» handelt über einen Brief, geschrieben an ihn, den Nationalrat, damit er doch etwas gegen das Morden mit Waffen aus Zürcher Todesfabriken im Irak und anderswo unternehmen möge. Die Antwort ist nicht frei von Ohnmachtsgefühlen, die gerade den befallen können, der «am entscheidenden Ort» sich bewusst wird, wie wenig es dort wirklich zu entscheiden gibt. Die «**Zeichen der Zeit**» befassen sich mit dem Thema «Staat und Kirche», diesmal anhand von zwei Bundesgerichtsentscheiden und der Auseinandersetzung der Zürcher Erziehungsdirektion mit repressiven Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften.

Willy Spieler
